

PM GT 26 / 8. August 2008

Effizient, professionell und familiär: ARGO-Racing Blick hinter die Kulissen des ADAC GT Masters-Teams

Die Anreise zu ARGO-Racing nach Stavelot hat etwas Nostalgisches, führt sie doch über den alten Teil der Rennstrecke von Spa-Francorchamps, der bis 1977 befahren wurde. Erreicht man die Werkstatt, fühlt man sich zeitlich noch weiter zurückversetzt, dort steht nämlich ein riesiges Indianerzelt. „Apache-Racing“ steht an der Gebäudefront, sogar ein Hund läuft mit einem T-Shirt in den Teamfarben herum.

Die Erklärung des technischen Direktors von ARGO, Werner Schroeder, klingt jedoch unspektakulär: „Wir wohnen mit unserem Team hier bei Apache nur zur Untermiete. Im nächsten Jahr beziehen wir ein völlig neues Gebäude.“ Die Werkstatt spiegelt Werner Schroeders Verständnis von Motorsport wider: Sie sieht sauber und effizient aus. Der Racer findet sie vollkommen ausreichend: „Natürlich ist dies kein repräsentativer Firmensitz, aber der wird ja im nächsten Jahr kommen.“ Dessen Standort wird sich in einem neu erschlossenen Gewerbegebiet befinden, ziemlich genau an der Stelle, an der die alte Strecke von Spa in den modernen Kurs mündet. Hier soll das neue R&D-Center der ATEC-Gruppe entstehen, wo ARGO-Racing seine neue Heimat haben wird.

Bis dahin arbeitet man im gleichen Raum mit den benachbarten Indianern. Der Auflieger des Teams steht ebenfalls in der Halle, direkt neben den Rennwagen. „Man kann praktisch aus dem Auflieger arbeiten, hat also mindestens das gleiche Equipment wie an der Rennstrecke zur Verfügung.“ ARGO-Racing entstand aus der Idee, einen ARGO-Gruppe-C-Rennwagen bei historischen Events einzusetzen. Aber man entschied sich anders, der Rennwagen steht heute in Stavelot in einem Museum. Stattdessen stiegen die Brüder Günter und Herbert Lambert mit ihrem Unternehmen ATEC in den Rennsport ein, Werner Schroeder war der ideale Partner. ATEC entwickelt und produziert Hydrauliksysteme, die auch im Rennsport bis hin zur Formel 1 Verwendung finden. Die Produktionsstätte befindet sich in Neustadt an der Weinstraße. Zur Unternehmensgruppe zählt unter anderem die ATEC Autotechnic Ltd in Brackley, die in unmittelbarer Nähe der Rennstrecke von Silverstone liegt und damit unweit der meisten professionellen britischen Hersteller und Teams aus Formel 1, GT, WRC und WTCC .

Werner Schroeder hat in dem sehr familiären Rennstall die technische Verantwortung. Er kann auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen, da er seit Ende der siebziger Jahre im Rennsport tätig ist. Als Renningenieur arbeitete er an Formel 3-Wagen, aber auch an Sportwagen und Rallye-Fahrzeugen. Dazu hat der Familienvater schon die halbe Welt bereist, unter anderem monatelang den schwarzen Kontinent, wo er in der afrikanischen Rallyemeisterschaft schraubte.

Das ADAC GT Masters hält der Berufsrealist für eine sehr positive Bühne, mahnt aber: „Die Veranstalter müssen die Kostenentwicklung immer genau im Blick haben. Das gilt sowohl für die technische Seite als auch für die



Pressekontakt
ADAC GT Masters
Volker Paulun
Speedpool Multimedia-Service GmbH
Pickhuben 6
D-20457 Hamburg
Tel +49 (0) 40 / 30068216
Mobil +49 (0) 179 / 2999219
E-Mail vp@speedpool.com

ADAC e.V. Motorsport-Pressse
Peter M. Lill
Am Westpark 8
81373 München
Telefon +49 (0) 89 / 76762466
Mobil +49 (0) 171 / 5552466
peter.lill@adac.de
www.adac.de/motorsport

Fahrer. Wenn es notwendig werden sollte, zwei Profis zu bezahlen, ist es für ein Privatteam wie uns schnell nicht mehr finanzierbar.“

Bislang hat ARGO-Racing an allen Rennen des ADAC GT Masters teilgenommen. Beim ersten Rennwochenende der noch jungen Geschichte der Serie erzielte das Team seinen bisher einzigen Sieg. Schwer gebeutelt war ARGO-Racing am Norisring. Frank Kechele hatte am Sonntag einen Unfall, der den Gallardo total zerstörte. Unterkriegen ließ man sich davon jedoch nicht, in der Zeit bis zum nächsten Lauf in Assen wurde in Stavelot ein neuer Lamborghini aufgebaut. Schroeder: „Dafür müssen wir uns bei Hans Reiter und Reiter Engineering sehr bedanken, die uns fantastisch unterstützt haben!“ Und Günter Lambert ergänzt: „Die allgemeine Anteilnahme unserer Mitstreiter hat uns sehr gefreut, alle Teams kamen vorbei und erkundigten sich nach Franks Befinden. Rainer Stiefel bot uns für den Fall, dass wir nicht fertig würden, sogar deren zweiten Lambo als Ersatz fürs nächste Rennen an. Das war alles sehr positiv.“

Frank Kechele bewies gleich in Assen, dass er keine Schäden davongetragen hat. Der 22-Jährige und Altmeister Harry Becker bilden ein hervorragendes Gespann, das gute Chancen hat, noch in der laufenden Saison das Podium zu erklimmen. Dasselbe gilt für die Crew des Schwesterautos, für Frank Schmickler und Sebastian Asch.

Für 2009 ist noch nichts entschieden, aber Schroeder geht davon aus, dass ARGO-Racing sich auch in der kommenden Saison an den ADAC GT Masters beteiligen wird. „Nach unseren positiven Erfahrungen bestimmt wieder mit Lamborghini.“

Weitere Informationen unter www.adac-gt-masters.de

